

# PATIENTENMAGAZIN



KAREN FREUND  
LEITET DEN  
PATIENTENSERVICE

SEITE 3

IRENA UND T-RENA –  
DAS BEINHALTEN DIE  
NACHSORGEPROGRAMME

SEITE 5

WIRD ZU VIEL  
OPERIERT IN  
DEUTSCHLAND?

SEITE 6

## SCHNELLE RÜCKKEHR IN DEN JOB

REHA FLEX-THERAPEUTEN HELFEN HENRY ZWARG DABEI

# LIEBE LESERINNEN, LIEBE LESER,

*wie stets sind die Themen in unserem Magazin bunt gemixt – vom Erfolg der Therapien am Beispiel des Patienten Henry Zwarg, der so schnell wie möglich zurück in seinen Job möchte, über das Leben und Arbeiten von Karen Freund, die seit dem Start von reha FLEX in Sangerhausen hier die Geschicke des Patienten-Service leitet, bis hin zur Reha-Nachsorge und der Frage: Wird in Deutschland zu viel operiert?*

*Das Magazin spiegelt den reha FLEX-Alltag wider. So bunt und vielseitig sind die Tage angefüllt, immer wieder gibt es Erfreuliches, Interessantes, auch manchmal Kritikwürdiges. Seit bereits sechs Jahren sind wir für unsere Patienten im Herzen Sangerhausens da. Wir freuen uns, dass Sie sich bei uns wohlfühlen und dass die Therapien Ihnen helfen. Wir freuen uns ebenfalls darüber, dass die Reha-Klinik gerade für junge Menschen reizvoll ist, hier ihr Glück im Beruf zu finden, wie das Beispiel der 17-jährigen Anna Krempler aus Riestedt zeigt (Text rechts).*

*Auch im nächsten Jahr wird das Leben in der reha FLEX Rehabilitationsklinik Sangerhausen bunt sein. Und es wird immer wieder Neues geben. Darüber werden Sie natürlich in unserem Magazin auf dem Laufenden gehalten.*

Ihr  
  
 Axel Witt



**Axel Witt ist Geschäftsführer der reha FLEX Rehabilitationsklinik in Sangerhausen.**

## NEUE MITARBEITER

**Heidrun Jalowietzki** ist seit September Masseurin in der Reha-Klinik. Zuvor übte sie 18 Jahre lang den Beruf in einer Fachklinik im Schwarzwald aus. Aber ihre Heimat ist das Mansfeldische. Und so fand sie zusammen mit ihrem Mann wieder zurück.



**Anna Krempler** (17) leistet seit August ihr FSJ (Freiwilliges Soziales Jahr) bei reha FLEX. Die Arbeit in Sangerhausen hat ihr Interesse an einer Ausbildung zur Kauffrau im Gesundheitswesen geweckt. Den praktischen Teil würde sie bei reha FLEX absolvieren. Und vielleicht findet sie später hier ihre berufliche Zukunft.



## TURNIERERLÖS GEHT AN DIE BÜRGERSTIFTUNG HALLE



Das traditionelle von reha FLEX Halle veranstaltete einwöchige Beachvolleyball-Turnier im reha FLEX-Park vom 3. bis 7. September hatte viele Sieger – zum einen die erfolgreichen Teams an den jeweiligen Tagen, zum anderen aber insbesondere hilfebedürftige Menschen. Der Erlös der Veranstaltung in Höhe von 1000

Euro ging dieses Mal an die Bürgerstiftung Halle. Das Geld resultierte aus dem Verkauf am Grillstand und von Getränken sowie von Leckerem aus der Lehrküche der Reha-Klinik wie Joghurt und verschiedene Salate. Am Turnier nahmen Freizeitmannschaften aus der Saale-Stadt teil. reha FLEX Sangerhausen war ebenfalls vertreten.

**Impressum:**

**Herausgeber:** reha FLEX Saline Rehabilitationsklinik Halle (v.i.S.d.P.) • **Redaktion:** Uwe Ahlert

**Fotos:** reha FLEX, PResseAgentur Ahlert • **Satz/Layout:** AZ publica GmbH Magdeburg • **Druck:** Quedlinburg DRUCK GmbH

# MIT RUHE UND BESONNENHEIT LEITET KAREN FREUND DEN PATIENTENSERVICE

Vor sechs Jahren öffnete reha FLEX in Sangerhausen die Türen. Seit dem ersten Tag ist Karen Freund dabei. Sie leitet die Geschicke des Patientenservice.

Die gelernte Versicherungskauffrau fand nach ihrer Ausbildung in Leipzig eine Anstellung. Karen Freund wohnt im Saalekreis und pendelte so jeden Tag. „Daran hab’ ich mich schnell gewöhnt“, sagt sie. Aber nicht daran, dass die

Versicherungsgesellschaft dann schloss und man ihr eine berufliche Zukunft in Berlin oder Stuttgart anbot. Sie wollte nicht weg aus der Gegend, ihrer Heimat. Sie orientierte sich neu, suchte – und fand in der reha FLEX Saline Rehabilitationsklinik in Halle ihre nun zukünftige Wirkungsstätte. Zuvor konnte sie sich in einer physiotherapeutischen Praxis Grundkenntnisse aneignen, Rezeptabrechnungen oder Terminvergaben waren ihr also geläufig, als sie bei reha FLEX anfangte.

Fünf Jahre lang wirkte sie im Team des Patientenservice Halle mit, dem eigentlichen Aushängeschild für Patienten und Besucher. Ein Teil davon ist der Empfang, auf den die Patienten beim Betreten der Reha-Klinik zuerst stoßen. Hier wird von den Mitarbeitern Hilfsbereitschaft, Kompetenz und Freundlichkeit erwartet.

## 30 MINUTEN BIS ZU IHRER KLINIK

Reha FLEX öffnete vor nunmehr sechs Jahren in

Sangerhausen nach Halle eine weitere selbstständige Reha-Einrichtung. Die Geschäftsführung betraute Karen Freund dort mit dem Aufbau und der Leitung des Patientenservice. „Darüber habe ich mich sehr gefreut. Und von Zuhause im Saalekreis ist Halle wie Sangerhausen ungefähr gleich weit entfernt. 30 Minuten Fahrzeit braucht Karen Freund – dann ist sie in ihrer Reha-Klinik.

Das Team des Patientenservice sorgt für eine reibungslose Aufnahme und Entlassung der Patienten, kümmert sich um persönliche Belange, vergibt die Termine und ist für weitere administrative Aufgaben wie Rezeptverwaltung und Abrechnungen zuständig. Service und Behandlung werden somit getrennt, damit die Therapeuten uneingeschränkt und ausschließlich die Patienten behandeln können. Karen Freund steht in Sangerhausen dem Ganzen vor und löst ihren Job mit einer ruhigen – so scheint es – innenwohnenden Ruhe und Besonnenheit. Sie ist zufrieden mit ihrer Arbeit. „Die Klinik hat sich gut entwickelt, die Patientenzahlen steigen kontinuierlich und es ist für uns auch ein schöner Arbeitsplatz“, sagt Karen Freund, die in ihrer Freizeit mit ihrem Hund die Umgebung erkundet.



Karen Freund (li.) mit ihrer Kollegin Verena Brauer am Empfang der reha FLEX Rehabilitationsklinik in der Kyllischen Straße in Sangerhausen.





Das Nachsorge-Programm beinhaltet u. a. Gruppentherapien.

## IRENA – RENTENVERSICHERUNGSTRÄGER BIETEN EIN NACHSORGEPROGRAMM AN

Für all jene Reha-Patienten, die im arbeitsfähigen Alter sind, bietet die Rentenversicherung, ein Nachsorgeprogramm – IRENA genannt – an.

Die zeitlich begrenzte Reha ist häufig zu kurz, um Beschwerden auf Dauer zu bessern. Manche Therapien brauchen länger, bis sie richtig wirken, so z. B. das Training von Kraft und Ausdauer oder auch die Veränderung von Verhaltensmustern bei der Ernährung bzw. das Erlernen von Entspannungstechniken. Damit die Reha wirklich von Erfolg ist sowie die berufliche Wiedereingliederung gut gelingt, raten deshalb Fachleute dringend nach der Reha weiter zu the-

rapieren. Das Nachsorgeprogramm IRENA (Intensivierte Rehabilitationsnachsorge) der Deutschen Rentenversicherung muss innerhalb von drei Monaten nach Beendigung der Rehabilitation beginnen und dient der nachhaltigen Sicherung und Stabilisierung der bereits während der Reha erreichten Ergebnisse.

Das Programm umfasst 24 Therapieeinheiten mit einer Dauer von jeweils 90 Minuten. Wöchentlich werden ein bis zwei Therapieeinheiten empfohlen. Je nach Diagnose und Verordnung des Reha-Arzt es besteht die Nachsorgemaßnahme aus indikationsbezogenen Gruppentherapien. Ziel ist der Transfer des Erlernen in den

Alltag, die weitere Verbesserung der eventuell noch eingeschränkten körperlichen Fähigkeiten sowie die Verstetigung und Verstärkung der Selbstwirksamkeitseffekte.

Die reha FLEX Rehabilitationsklinik Sangerhausen legt Wert darauf, den Patienten eine berufsbegleitende Nachsorge zu ermöglichen. So werden die Therapien morgens oder am späten Nachmittag angeboten, damit Sie in Ruhe Ihren Beruf nachgehen können. Bereits während der Rehabilitation muss eine Nachsorge-Empfehlung erfolgen. Diese Empfehlung gilt dann als Kostenzusage. Sprechen Sie mit Ihrem Reha-Arzt über eine Teilnahme an dem

Nachsorge-Programm IRENA, für das Sie übrigens keine Zuzahlung leisten müssen.

### ZUSÄTZLICH AB 2019 T-RENA

Ab 2019 gibt es zusätzlich die T-RENA, sozusagen eine modifizierte Form der IRENA, da sie sich nur auf die trainingstherapeutische Nachsorge konzentriert (26 Therapieeinheiten je 60 Minuten). Welche Nachsorgeform zur Anwendung kommt, entscheidet der Arzt der Reha-Einrichtung.

Bei beiden Formen der Nachsorgen (IRENA und T-RENA) erhalten die Patienten die Fahrkosten mit jeweils fünf Euro pro Therapieeinheit pauschal erstattet.

# HENRY ZWARG FIEBERT DEN TAG SEINER RÜCKKEHR IN DEN BERUF ENTGEGEN

Danebengetreten mit schwerwiegenden Folgen. Henry Zwarg, Mitarbeiter einer Sanitär-, Klima- und Lüftungstechnik-Firma, kam mit dem rechten Fuß bei Renovierungsarbeiten unglücklich in einen Revisions-schacht und riss sich dabei die Bänder. Operation, Reha, jetzt die Erweiterte Angewandte Physiotherapie – ein langwieriger Prozess.

Er wollte gerade ein Klimagerät anstellen, da passierte es. Henry Zwarg übersah den schlecht abgedeckten Revisionsschacht. „Es fühlte sich an, als ob ich mit meinem Bein in eine Fallgrube trete.“ Im Klinikum Bergmannstrost Halle wurde er operiert, inzwischen hat er bereits einige Wochen Rehabilita-



**Der Monteur Henry Zwarg auf der Terrasse der reha FLEX Rehabilitationsklinik Sangerhausen.**

tion bei reha FLEX Sangerhausen absolviert. „Glück im Unglück für mich, dass

es ein Arbeitsunfall war“, so Henry Zwarg. „Demzufolge kümmert sich die Berufsgenossenschaft, in meinem Fall die BG ETEM Dresden, um die Koordination aller Maßnahmen.“

## BG WILL SCHNELLE RÜCKKEHR

Das BG-Ziel ist eine optimale Genesung und eine möglichst schnelle Rückkehr an den Arbeitsplatz. Bei schweren Verletzungen nehmen Reha-Manager Kontakt zu den Betroffenen auf, um die Schritte der Wiedereingliederung in das

Arbeitsleben gemeinsam festzulegen. Auch Henry Zwarg hat einen Ansprechpartner in der BG.

Mit zwei Gehhilfen humpelte er zum ersten Mal durch die Tür von reha FLEX. Jetzt ist eine Gehhilfe bereits abkömmlich, doch vor Henry Zwarg liegt noch ein weiter Weg. Medizinische Trainingstherapie, Lymphdrainage, Kranken- und Wassergymnastik helfen ihm viel. „Es ist wirklich toll, dass es so etwas wie reha FLEX gibt. Die Ausstattung ist modern und komfortabel. Die Therapeuten sind nicht nur gut, sondern mitunter auch streng. Und das ist richtig, weil ich dann meinen inneren Schweinehund besser überwinden kann.“ Der Betrieb ist ihm treu, zu Hause in der Nähe von Eisleben kümmert sich seine Frau um Haus und Grundstück. Trotzdem fiebert Henry Zwarg dem Tag entgegen, an dem er wieder seine Arbeitssachen anziehen kann. Er hofft, dass dies in nicht allzu weiter Ferne sein wird.

Übrigens: Wer schon einmal einen Bänderriss am Fuß hatte, muss ein fast fünffach erhöhtes Risiko für eine erneute Verletzung einkalkulieren. Zur Vorbeugung sollte man daher regelmäßig die Muskulatur trainieren und dehnen.



**Tagtägliches Training und vielfältige Therapien beschleunigen den Prozess der Wiedereingliederung in das Arbeitsleben.**

# SCHICKEN UNS DIE ÄRZTE ZU SCHNELL AUF DEN OPERATIONSTISCH?

Deutschland steht – bezogen auf die Gesamtbevölkerung – gemeinsam mit der Schweiz weltweit an der Spitze der Implantationen von künstlichen Hüft- und Kniegelenken. Fällt die ärztliche Entscheidung zu schnell zugunsten einer Operation aus und wird zu wenig auf eine konservative Therapie Wert gelegt?

Mit mehr als 245.000 im Endoprothesenregister dokumentierten Operationen betrug die Erfassungsrate für 2016 etwa 56 Prozent aller in Deutschland durchgeführten endoprothetischen Eingriffe an Knie und Hüfte. Somit wurde mehr als 440.000-mal operiert. Für 2016 erreichten das Register Dokumentationen aus 673 Krankenhäusern. Kliniken haben in Deutschland im Gegensatz zu vielen anderen Ländern keine Meldepflicht.

Nicht gezählt sind die anderen Eingriffe beispielsweise an Wirbelsäule und Schultergelenk. Warum also so viele Operationen? Zu den Gründen zählt sicherlich, dass die Medizintechnik viel besser geworden ist. Die bildgebende Diagnostik auch zur Erkennung von Schäden an Hüfte und im Knie erfährt mit der Mag-



Foto: Ingimage



**Matthias Dietl, Ärztlicher Leiter von reha FLEX Sangerhausen, geht der Frage auf den Grund.**

netresonanztomographie (MRT) einen enormen Fortschritt, der aber noch relativ jung ist. Das MRT-Verfahren wird erst seit den 1980er-Jahren eingesetzt. Ebenso sind die OP-Methoden heute filigraner und demzufolge verträglicher. Die Nachsorge hat sich wei-

ter entwickelt. Beispielsweise haben Patienten nach einem endoprothetischen Eingriff mit unserer ambulanten Klinik reha FLEX einen hervorragenden Partner für ihre Genesung an der Seite. Umfragen ergaben, dass bereits nach sechs Wochen 95 Prozent der an Knie und Hüfte operierten und anschließend bei uns im Haus rehabilitierten Patienten mit ihrem körperlichen Zustand zufrieden sind.

Auch die Komplikationsrate der Operationen ist gering. Die Ausfallwahrscheinlichkeit der Implantate beträgt in den ersten zwei Jahren 2,6 Prozent. Dazu werden die Menschen älter. Aber auch im Alter hat jeder das Recht auf beste

medizinische Versorgung und somit sind Hüft- oder Knieoperationen bei 80-Jährigen keine Seltenheit.

Aber vielleicht ist der wichtigste Grund für die Versorgungsrate mit künstlichen Gelenken der hohe Funktionsanspruch in der Bevölkerung. Schmerzfreie Bewegung im Alter bedeutet Mobilität und Lebensqualität. Natürlich rate auch ich dazu, zuerst den konservativen Weg zu gehen. Der Patient ist mündig und entscheidet selbst darüber, ob er operiert wird. Ist die Angst davor größer als der Schmerz, findet der Eingriff sicher nicht statt. Ist es jedoch umgekehrt, sollten die Patienten auch ihren Ärzten und ihren Ratschlägen vertrauen.



# VERORDNUNGS- UND ANTRAGSMÖGLICHKEITEN

Die Wege zur Rehabilitation unterscheiden sich je nach Kostenträger. Falls Sie diesbezüglich Beratung wünschen, sind wir gern für Sie da.

## ANTRAG ÜBER RENTENVERSICHERUNG ODER KRANKENKASSE

Grundsätzlich muss ein Antrag auf Leistung zur medizinischen Rehabilitation vom Versicherten gestellt werden. Ihr Haus- oder Facharzt kann Ihnen eine ambulante Rehabilitationsmaßnahme empfehlen und ist sicher gern bereit, die entsprechenden Schritte mit Ihnen einzuleiten. Wenn Ihre gesundheitlichen Beschwerden die berufliche Tätigkeit oder das alltägliche Leben beeinträchtigen, können Sie Ihren Arzt gezielt auf die Möglichkeit einer ambulanten Rehabilitation ansprechen. Bei der ambulanten Rehabilitation durch einen Rentenversicherungsträger oder eine Krankenkasse werden die Anträge vom Kostenträger geprüft. Nach der Genehmigung der Rehabilitationsmaßnahme werden wir mit Ihnen den Aufnahmetermin festlegen, danach erhalten Sie ein Einladungsschreiben. Sie haben das Recht, Ihre Rehabilitationsklinik selbst auszuwählen.

## ANSCHLUSSREHABILITATION (AHB)

Befinden Sie sich zu einer stationären Behandlung im Krankenhaus, kann vom Klinikarzt oder vom Sozialdienst eine Anschlussrehabilitation im unmittelbaren Anschluss an die Primärbehandlung (Operationen, Strahlen- oder Chemotherapie) an den zuständigen Kostenträger gestellt werden. Bei einer Anschlussrehabilitation durch eine Krankenkasse oder einen Rentenversicherungsträger sprechen wir den Aufnahmetermin mit dem Akutkrankenhaus oder mit dem Kostenträger ab.

## BERUFSGENOSSENSCHAFTEN (EAP)

Nach Arbeits-, Wege- und Schulunfällen oder bei Berufserkrankungen wird die ambulante Reha als Erweiterte Ambulante Physiotherapie (EAP) durchgeführt. Die EAP-Verordnung erfolgt durch Ihren behandelnden Chirurgen oder Orthopäden (D- oder H-Arzt).

## PRIVATPATIENTEN

Die Aufnahmemodalitäten werden direkt mit Ihnen abgesprochen. Kommen Sie zur AHB zu uns, erfolgt die Terminabsprache mit dem Krankenhaus. Da die Abrechnung über Sie persönlich erfolgt, sollten Sie vorab die Kostenübernahme Ihrer privaten Krankenversicherung und ggf. der Beihilfe einholen.

**Die reha FLEX Rehabilitationsklinik Sangerhausen ist zugelassen für die gesetzlichen Krankenkassen, Rentenversicherungsträger, Berufsgenossenschaften und für Privatpatienten/Heilfürsorge.**

# ZUWEISUNGSFÄHIGE INDIKATIONEN

## AMBULANTE/TEILSTATIONÄRE REHABILITATION UND ANSCHLUSSREHABILITATION (AHB)

### ORTHOPÄDISCHE INDIKATIONEN

Verletzungen und Erkrankungen sowie funktionelle Störungen und Beeinträchtigungen des Haltungs- und Bewegungsapparates z. B.

- Knie-, Hüft- und Schulterendoprothesen
- Wirbelsäulenstabilisierung
- Bandscheibenschäden (konservativ)
- Zustand nach Bandscheibenoperationen
- Zustand nach Amputationen
- Frakturen (Knochenbrüche)
- Bänderverletzungen
- Kreuzband- und Meniskusläsionen
- Achillessehnenruptur
- funktionelle Beeinträchtigungen bei Arthrosen
- chronische Schmerzzustände des Stütz- und Bewegungsapparates
- Zustand nach Sportverletzungen

### FACHÜBERGREIFENDE INDIKATIONEN

In Einzelfällen ist nach Entscheidung des jeweiligen Kostenträgers bei reha FLEX auch eine qualitativ hochwertige ambulante Rehabilitation im Anschluss an den Krankenhausaufenthalt bei onkologischen und neurologischen Erkrankungen möglich.

- Behandlung der Folgen eines apoplektischen Insultes
- Gleichgewichtstörungen
- Zustand nach onkologischen Erkrankungen (z. B. Lymphödem)
- neuromuskuläre Störungen

## HINWEISE

**Voraussetzung:** Für eine ambulante Rehabilitation muss die persönliche Reha-Fähigkeit und ausreichende Mobilität sowie eine Behandlungszusage durch den Kostenträger vorliegen.

**Therapiedauer:** Die Therapie findet an drei bis fünf Tagen in der Woche statt. Eine kontinuierliche ärztliche Leitung ist jederzeit gewährleistet. Die Gesamtdauer der Behandlung beträgt in der Regel drei Wochen. In Einzelfällen ist eine Verlängerung nach ärztlicher Begründung möglich.

**Fahrtkosten:** Die Übernahme wird von den verschiedenen Kostenträgern unterschiedlich gehandhabt und unterliegt häufig gesetzlichen Änderungen. Sie werden vor Beginn Ihrer Reha-Maßnahme über den aktuellen Stand aufgeklärt.

## HEILMITTELVERORDNUNG/REZEPT

Per Heilmittelverordnung/Rezept werden physiotherapeutische und ergotherapeutische Behandlungen ärztlich verordnet. Die reha FLEX Rehabilitationsklinik Sangerhausen ist gleichfalls nach § 124 SGB V zur Erbringung von Heilmittelleistungen für alle gesetzlichen Krankenkassen, Berufsgenossenschaften und für Privatpatienten/Heilfürsorge zugelassen.



# BABY- UND KLEINKINDSCHWIMMEN

FÖRDERUNG VON BEWEGUNGSDRANG UND FRÜHKINDLICHEM LERNVERHALTEN  
SPASS FÜR KIND UND ELTERN IM WASSER

Beim Babyschwimmen geht es hauptsächlich um den Spaß im Wasser. Gleichzeitig wird der Bewegungsdrang und das frühkindliche Lernverhalten des Babys unterstützt. Der physikalische Druck des Wassers fördert zudem die Atemfunktion. Auf den Händen der Eltern oder durch den Einsatz von Schwimmhilfen trainiert das Baby sein Gleichgewicht.

- Teilnehmen kann jedes Kind ab dem 4. Monat.
- Hilfreich ist es, wenn das Baby seinen Kopf selbst halten kann.
- Bereiten Sie Ihr Kind vor, indem Sie die Badetemperatur langsam auf 32°C absenken.
- Bitte das Kind vor dem Kurs nicht eincremen!

Die Kurse – getrennt für Babys (bis 1 Jahr) und Kleinkinder (1 bis 2 Jahre) – finden zu unterschiedlichen Zeiten am Vormittag oder Nachmittag statt, dauern jeweils 30 Minuten und gehen über zehn Einheiten. Dabei geht es nicht darum, dem Baby oder Kleinkind das Schwimmen beizubringen.

MITZUBRINGEN SIND:

- gut sitzende Badehose (feste Bündchen, keine Vlieswindeln im Wasser verwenden)
- warmes Getränk
- Wickelunterlage/Handtuch/Waschutensilien

**reha FLEX**

**Wohlfühlen – Entspannen – Genießen**

**Kylische Str. 31 • 06526 Sangerhausen**

**Telefon: (03464) 2767790**

**Internet: [www.reha-flex.de](http://www.reha-flex.de)**

**E-Mail: [info@reha-flex.de](mailto:info@reha-flex.de)**



**Anmeldung zum Kurs  
unter [www.reha-flex.de](http://www.reha-flex.de)**



**reha FLEX®**  
Rehabilitationsklinik Sangerhausen

Kylische Straße 31  
06526 Sangerhausen

Telefon: (03464) 2767790

Fax: (03464) 2767799

Internet: [www.reha-flex.de](http://www.reha-flex.de)

E-Mail: [info@sgh-reha-flex.de](mailto:info@sgh-reha-flex.de)

## Öffnungszeiten

Montag – Donnerstag 7.30 – 19.00 Uhr

Freitag 7.30 – 17.00 Uhr

Termine nach Vereinbarung